

Mandrake Linux 7.2 – einfach und gut



Thomas Hümmeler,
CHIP-Autor

■ Den ersten Kontakt mit Unix hatte ich Mitte der 80er Jahre. Damals gab es ein System namens Minix. Es passte – heute unvorstellbar – komplett auf eine Diskette. Geschrieben hatte es Andrew S. Tanenbaum, Dozent an der Universität in Amsterdam. Der banale Grund für die Minix-Entwicklung: Tanenbaum brauchte Unterrichtsmaterial für die Studenten in seinen Betriebssystem-Seminaren.

Die damals vorhandenen Unix-Systeme von Hewlett-Packard, SCO und all den anderen Herstellern kosteten Geld, das Tanenbaum nicht hatte und nicht bekam. Deshalb setzte er sich notgedrungen an den PC und entwickelte Minix. Den Quellcode seines textorientierten Betriebssystems gab er kostenlos heraus. Was Tanenbaum mit seinem Mini-Unix lostrat, war ihm damals wohl kaum bewusst. In seinem Fahrwasser entwickelte der Student Linus Torvald Anfang der 90er Jahre das heute bekannte Linux.

Minix war gestern. Heute existiert es – wenn überhaupt – unter Linux nur noch als Dateisystem für Disketten. Und auch Linux hat sich gewandelt. Von der Kommandozeile hat es sich zum grafisch ebenbürtigen Konkurrenten von Microsoft Windows gemausert – sozusagen vom hässlichen Entlein zum schönen Kaiserpinguin. Und wie Windows den Macintosh in grafischen Bereichen nach und nach ablöst, könnte vielleicht irgendwann Linux ... Aber soweit ist es noch nicht. Immerhin hat der Durchbruch von Windows zum Standard auch über zehn Jahre gedauert.

An Mandrake Linux gefällt mir besonders die unkomplizierte Installation. Sogar ISDN-Karten werden problemlos erkannt und installiert. Nach dem Einrichten der Software – eine Kanne Kaffee später – läuft alles einwandfrei. Der einzig bemerkenswerte Unterschied zu Windows: Der Drucker muss nachträglich installiert werden.

Sieben CDs – ungefähr 4 GByte – gibt es in der Vollversion für 140 Mark. Zwei CDs finden Sie in diesem Heft, außer der Installations-CD eine Anwendungs-CD mit zwei besonderen Leckerbissen: Corel Photopaint 9 und – aufgrund einer Kooperation – eine eigens von CHIP lizenzierte Vollversion von kISDN, dem Web-Einwahlprogramm für ISDN-Kartenbesitzer.

Apropos Kooperation: Für manche Beiträge hat CHIP einen Inside-Partner gefunden – die Linux New Media AG, Herausgeberin der Spezial-Titel „Linux Journal“ und „Linux User“. Auch die nächsten CHIP-Spezials zu Linux werden in dieser Kooperation erscheinen. Unser Ziel: Bündelung der Kompetenz – damit Sie in Sachen Linux auch künftig bestens informiert sind.

Thomas Hümmeler

Hilfe bei Problemen



Die Erkenntnis ist nicht neu: Manchmal funktioniert etwas nicht. Bei Linux ist das auch nicht anders. Aber jede Klippe lässt sich umschiffen – es ist nur eine Frage der Information. Die diesem Heft beiliegende Distribution ist leider bei Mandrake nicht supportfähig. Sehen Sie also von Fragen an den Hersteller ab. Trotzdem stehen Sie nicht im Regen:



Hilfe im installierten Mandrake Linux

Im KDE-Panel klicken Sie nur auf die Schaltfläche mit dem Rettungsring, dann öffnet sich der KDE-Dateimanager Konqueror mit der Mandrake-Hilfe.



Paket-Dokumentation

Bei Problemen hilft auch die Dokumentation weiter. Die startet, sobald Sie auf dem Desktop auf die Schaltfläche »Doc« klicken. Dort finden Sie sowohl das Benutzerhandbuch als auch die Referenz.



Internet und E-Mail

Mandrake Soft unterhält eine englischsprachige Knowledge-Base unter

www.mandrakeuser.org. Informationen erhalten Sie auch auf der Homepage des Herstellers: www.linux-mandrake.com/de. Dort finden Sie auch im Menü auf der linken Seite unter »Support« den Eintrag »Mailinglisten«.

Haben Sie diese Möglichkeiten ohne Erfolg ausgeschöpft? Dann schicken Sie eine konkret gefasste E-Mail an die CHIP-Redaktion: linux6_2000@chip.de

Leider können auch wir nicht jedes Problem lösen. Anregungen und Kritik werden aber selbstverständlich dankbar angenommen.



Hotline

Für Sie ist vom 5.12.00 bis zum 13.2.01 eine regelmäßige Telefon-Hotline geschaltet: immer **dienstags, 17 bis 20 Uhr** unter der Telefonnummer **(089) 74 64 24 42**. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass zu anderen Zeiten kein Support möglich ist.



Vollversion von Mandrake Linux

Die diesem Heft beiliegenden CDs enthalten eine (von CHIP erweiterte) Download-Version der Distribution. Die Vollversion für 140 Mark enthält sieben CDs mit über 2300 Programmen, außerdem zwei Handbücher und das Diktierprogramm IBM Via Voice. E-Mail-Support gibt es 100 Tage ab Kauf. Im Handel ist das Paket seit November, zum Beispiel bei Linux Discount oder ID-Pro.